

Und auf den Königsthron
Setzte sich kühn der Sohn,
Reidern zum Trug,
Stolz kam der Enkel her,
Rüfter' zu straffer Wehr
Kräftig ein junges Heer,
Preußenlands Schuß.

Strahlend in Geist und Wiß,
Führte der alte Fritz
Staat so wie Krieg,
Preußenmacht — deutsche Macht!
Maßvoll und klug bedacht,
Zog er in Lied und Schlacht
Immer zum Sieg.

Dann, als der Korse kam
Und alle Länder nahm,
Volkssturm ging los!
Volkssturm, im Racheschrei
Brachst Du sein Schwert entzwei;
Deutschland, Du wurdest frei,
Mächtig und groß!

Hell strahlt drauf Wilhelms Ruhm,
Weisheit und Rittertum
Durch alle Welt!
Was nicht der Stauf' errang,
Was Habsburg nie gelang,
Schuf er im Schlachtengang,
Der greise Held!

Siegte in Süd und Nord,
Im Westen fort und fort,
Streng und doch mild;
Löste der Stämme Streit,
Baute die Einigkeit;
So strahlt durch alle Zeit
Herrlich sein Bild!

Wilhelm der Zweite hält
Hoch gegen alle Welt
Des Reichs Panier!